

Der US-Autor Stephen Lendman geht davon aus, dass die "Rebellen" auch den jüngsten Giftgasangriff auf Ghouta bei Damaskus durchgeführt haben, weil die USA und die NATO einen Vorwand für einen völkerrechtswidrigen Überfall auf Syrien brauchen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 121/13 – 27.08.13

## **Giftgasangriff in Syrien unter falscher Flagge! Vorspiel für einen großen Krieg?**

Von Stephen Lendman  
Global Research, 24.08.13

( <http://www.globalresearch.ca/false-flag-chemical-weapons-attack-on-syria/5346813> )

**Operationen unter falscher Flagge sind ein integraler Bestandteil der verdeckten Kriegsführung der US-Militärgeheimdienste: "Die bewusste Verzerrung der Wahrheit ist eine bewährte Propaganda-Taktik."**

Die offiziell verbreiteten Storys sind erfunden. Sie verfälschen die Realität. Sie stellen die Wahrheit auf den Kopf. Die Zeigefinger deuten in die falsche Richtung. Es sollen Vorwände geschaffen werden für eine Militärintervention, für einen Krieg, für Massenmorde und Zerstörung, für die Besetzung (Syriens), für die Unterdrückung der US-Bevölkerung und andere repressive Maßnahmen im Namen der Staatssicherheit.

Der am Mittwoch erfolgte Giftgasangriff auf Ghouta (Informationen über Ghouta unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Ghuta> ) wirft verstörende Fragen auf. Es muss sich um eine gegen Syrien gerichtete Provokation gehandelt haben, denn es gibt keinerlei Beweise für eine Beteiligung Assads. Schon eine kurze Analyse ergibt: Damit hätte er alles verloren, aber nichts gewonnen.

Schon vorher haben syrische Aufständische wiederholt chemische Waffen eingesetzt. Dafür lagen klare Beweise vor, die von den Charakterlumpen in den (westlichen) Medien aber unterdrückt werden. Wie immer geben sie auch diesmal ihre Lügen als die Wahrheit aus. Das ist schon zur Standardpraxis geworden.

Am 23. August brachte *Russia Today* einen Bericht mit der Schlagzeile "Gefälschte Beweise, mit denen der Giftgasangriff der syrischen Regierung angehängt werden soll, wurden schon vor dem Vorkommnis verbreitet – sagt Russland" [s. <http://rt.com/news/syria-chemical-prepared-advance-901/> ].

**Alexander Lukaschewitsch, der Sprecher des russischen Außenministeriums, erklärte:**

**"Uns liegen neuere Beweise dafür vor, dass dieses Verbrechen eine Provokation ist.**

**So wird vor allem im Internet berichtet, dass die Bilder und Materialien, mit denen die Verantwortung für den Chemiewaffeneinsatz den syrischen Regierungstruppen zugeschoben werden soll, schon mehrere Stunden vor dem behaupteten Angriff im Internet kursierten. Es muss sich also um eine vorbereitete Aktion (der Aufständischen) gehandelt haben."**

Damit solle nur "eine weitere Propaganda-Welle gegen Syrien" in Gang gesetzt werden. Die "Aufforderung zum Einsatz militärischer Gewalt", die jetzt auch aus Hauptstädten von EU-Staaten ertöne, sei "inakzeptabel".

Assad habe sich sehr konstruktiv verhalten, als er bei vorhergehenden Vorkommnissen (wie auch jetzt wieder) die Schauplätze der Giftgasattacken von Experten der Vereinten Nationen untersuchen ließ.

Lukaschewitsch wies darauf hin, dass sich die Aufständische nicht so kooperativ gezeigt hätten.

"Damit behindern sie eine objektive Untersuchung des behaupteten Chemiewaffeneinsatzes in Syrien, die von mehreren Staaten – auch von Russland – gefordert wird."

Ebenfalls am 23. August hat die *Syrian Arab News Agency / SANA* unter der Schlagzeile "Zwei Anrufe belegen, dass Terroristen chemischen Waffen in Homs eingesetzt haben" berichtet [s. <http://sana.sy/eng/21/2013/08/23/498717.htm> ]:

**"Aus einem Telefongespräch zwischen einem Terroristen des so genannten 'Shuhada al-Bayada Bataillon' in Homs und Adulbasit, seinem aus Saudi-Arabien stammenden Chef, geht hervor, dass die Terroristen auch in Deir Balba in der ländlichen Umgebung der Stadt Homs chemische Waffen eingesetzt haben.**

In seinem Telefonanruf, der (als Mitschnitt) im syrischen Fernsehen übertragen wurde, sagte der Terrorist, seine Gruppe, die aus 200 Kämpfern bestehe, sei durch einen Tunnel aus al-Bayadah nach al-Daar al-Kabera geflohen und gab an, dass sie Waffen kaufen wollten, um die Stadt Homs anzugreifen.

Der saudische Geldgeber, der sich in Kairo aufhielt, wollte von dem syrischen Terroristen Details über dessen Gruppe wissen; dann sicherte er den Kämpfern, die jetzt bei Daraa in der ländlichen Umgebung von Damaskus agieren, seine Unterstützung zu und teilte mit, wie er ihnen Geld zukommen lassen wolle. Der Terrorist rühmte sich dann noch damit, dass 'sein Bataillon' auch schon bei Deir Ballba Chemiewaffen eingesetzt habe.

**Aus einem anderer Anruf zwischen Terroristen, die sich um den Nachschub kümmern, ging hervor, das sie zwei Flaschen Sarin-Gas vom Stadtteil Barzeh nach Damaskus hinein bringen wollen."**

**Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass die Aufständischen für den Gasangriff am Mittwoch verantwortlich sind. Waren die USA als Komplize daran beteiligt? War es Israel? Waren Schlüsselstaaten der NATO und/oder feindliche Nachbarstaaten (Syriens) daran beteiligt?**

**War der Gasangriff von Ghouta nur das Vorspiel für ein direktes militärisches Eingreifen der USA, der NATO und/oder Israels?**

Bereits im Juni hatten Vertreter der Obama-Administration den syrischen Regierungstruppen den Einsatz von Chemiewaffen unterstellt (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP08413\\_280613.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP08413_280613.pdf) ). Jetzt machen sie Assad erneut für den Gasangriff auf Ghouta verantwortlich, ohne irgendwelche Beweise dafür vorlegen zu können.

**Am 22. August sagte Jennifer Psaki, die Sprecherin des US-Außenministeriums, Syrien haben die rote Linie überschritten, die Obama gezogen habe** [s. dazu auch <http://www.state.gov/r/pa/prs/dpb/2013/08/213398.htm> ].

Deshalb erwäge Obama jetzt "mit seinen nationalen Sicherheitsberatern eine Reihe von Optionen".

"Geeignete Schritte werden auch mit wichtigen Verbündeten beraten."

Auf die Frage, ob die US-Regierung auch über ein direktes Eingreifen nachdenke, sagte sie, in Syrien werde nur getan, was den US-Interessen diene, und die Überschreitung der roten Linie spiele bei den Überlegungen natürlich eine Rolle.

Obama und (sein Außenminister) John Kerry wollten "so schnell wie möglich alle Fakten auf dem Tisch haben".

Obamas rote Linie war schon immer "der Einsatz von Chemiewaffen".

**Die Sprecherin fügte hinzu, wenn sich Berichte über einen Gasangriff auf Ghouta als wahr erweisen würden, sei das "ein schlagender und unwiderlegbarer Beweis dafür, dass das (Assad-)Regime Chemiewaffen einsetze".**

Am 21. August berichtet das *Wall Street Journal* unter der Überschrift "Die USA verdächtigen Syrien, Giftgas eingesetzt zu haben": [Der Artikel ist aufzurufen unter <http://online.wsj.com/article/SB10001424127887324165204579026123332790830.html> .]

"Die USA sehen 'starke Anzeichen' dafür, dass die syrische Regierung bei den Angriffen am Mittwochmorgen Chemiewaffen eingesetzt hat; nach Behauptungen von Oppositionsgruppen sollen dabei mehr als 1.100 Menschen getötet worden sein."

Ein nicht genannter höherer Vertreter der US-Regierung sagte:

"Es gibt starke Anzeichen für einen Gasangriff, den natürlich die Regierung (Syriens) zu verantworten hat.

Wir müssen aber alle Hinweise mit der gebührenden Sorgfalt prüfen, bevor wir uns entscheiden, welche Schritte wir unternehmen müssen."

**Zu den erwogenen Optionen gehören u. a. Angriffe mit Marschflugkörpern, Luftangriffe und grenzüberschreitender Artilleriebeschuss.**

Ein ungenannter führender Vertreter der Obama-Regierung sagte: "Wir sind gespalten in solche, die sofort handeln wollen, und solche, die meinen, jetzt wäre ein ganz schlechter Zeitpunkt zum Handeln." Er nannte aber keine Namen.

Weder Washington noch einer seiner EU-Verbündeten hätten den Beweis einer "Smoking Gun" (eines rauchenden Colts), fügte er hinzu. Die Geheimdienste hätten nur viele Indizien dafür, dass in Ghouta Chemiewaffen eingesetzt wurden.

*STARS AND STRIPES*, eine offizielle Publikation des US-Verteidigungsministeriums, berichtete, führende Vertreter der USA hätten sich noch nicht auf eine Reaktion auf Ghouta einigen können [s. <http://www.stripes.com/news/us/us-divided-over-how-to-respond-to-mideast-violence-1.236784> ]:

**"Führende Militärs haben sogar vor einer begrenzten Aktion gegen Syrien gewarnt. Dempsey, der Chef des US-Generalstabs, teilte in dieser Woche einem Kongressabgeordneten in einem Brief mit, das US-Militär könne jederzeit Assads Luftwaffe ausschalten und damit der bewaffneten Opposition Vorteile verschaffen.**

**Damit würden die USA aber in einen Krieg hineingezogen, für dessen weiteren Verlauf sie keine Strategie hätten."**

Jeffrey White, der früher der Defense Intelligence Agency / DIA (dem übergeordneten Geheimdienst der US-Streitkräfte, s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Defense\\_Intelligence\\_Agency](http://de.wikipedia.org/wiki/Defense_Intelligence_Agency) ) als Analyst für den Mittleren Osten gedient hat und jetzt für das pro-israelische Washington Institute for Near East Policy / WINEP (weitere Infos dazu unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Washington\\_Institute\\_for\\_Near\\_East\\_Policy](http://de.wikipedia.org/wiki/Washington_Institute_for_Near_East_Policy) ) arbeitet, sagte:

"Falls es wirklich einen groß angelegten Gasangriff (der syrischen Regierungstruppen) gegeben haben sollte, zeigt das, dass sich das (Assad-)Regime von Erklärungen aus Washington nicht beeindrucken lässt."

Der türkische Außenminister Ahmet Davutoglu erklärte, "alle roten Linien seien überschritten" und drängte auf ein direktes Eingreifen.

Auch Israel zeigte mit Fingern in die falsche Richtung. Es machte Syrien für den Angriff am Mittwoch verantwortlich. Netanjahu sagte, wenn Assad nicht dafür bestraft werde, würde auch der Iran zur Entwicklung von Atomwaffen ermutigt.

"Syrien ist zum Testgelände des Irans geworden, und der Iran beobachtet genau, wie die Welt auf die Gräueltaten seines Satellitenstaates Syrien reagiert," äußerte er und fügte hinzu:

"Diese Ereignisse zeigen wieder einmal, dass wir den gefährlichsten Regimen der Welt nicht erlauben dürfen, die gefährlichsten Waffen der Welt zu besitzen."

Auch der französische Außenminister Laurent Fabius erklärte "die internationale Gemeinschaft" müsse reagieren und drängte auf einen Militäreinsatz.

Am 22. August berichtete die *Voice of Russia* unter der Überschrift "Der Chemiewaffen-Angriff ist ein schmutziges Manöver der syrischen Opposition" [Der Bericht ist aufzurufen unter [http://voiceofrussia.com/2013\\_08\\_22/Chemical-attack-rough-work-of-Syrian-opposition-4241/](http://voiceofrussia.com/2013_08_22/Chemical-attack-rough-work-of-Syrian-opposition-4241/) ]:

**"Russland klagt die militante Opposition an. Assad hat nichts mit (dem Gasangriff in) Ghouta zu tun. Alle gegen ihn gerichteten Vorwürfe sind gegenstandslos. Es gibt keine Tatsachen, die dafür sprechen.**

**Der Angriff auf Ghouta war eine "arrangierte Provokation". Es war nicht die erste und wird auch nicht die letzte sein.**

**Das russische Außenministerium erklärte:**

**"Am frühen Morgen des 21. August wurde eine in Eigenbau hergestellte Rakete mit einem noch nicht identifizierten Giftgas auf Ghouta abgeschossen; sie kam aus einer Position, die von den militanten Aufständischen gehalten wird.**

**Eine ähnliche Rakete haben die Terroristen bereits am 19. März dieses Jahres bei Khan al-Asal (in der Nähe von Aleppo) eingesetzt."**

**Professor Gennadi Prostakischin** vom All Russian Center of Disaster Medicine (vom Gesamtrussischen Zentrum für Katastrophenmedizin) sagte:

**"Ich weiß nicht, ob es in Syrien überhaupt Sarin gibt. Erinnern Sie sich, was Saddam Hussein vorgeworfen wurde.**

**Die US-Amerikaner haben behauptet, er habe Sarin und andere Giftgase. Gefunden wurde aber überhaupt nichts. Das wird wahrscheinlich in Syrien genau so sein."**

**Sergei Demdenko**, ein Experte des (russischen) Institute of Strategic Assessments and Analysis, äußerte:

**"Die Opposition hat nichts zu verlieren. Weil sie nicht gewinnen kann, tut sie alles, um den Westen in den Konflikt hineinzuziehen; mit allen Mitteln versucht sie, die Welt davon zu überzeugen, dass sie gegen 'ein blutbesudeltes, barbarisches Regime' kämpft."**

**Nach dem Gasangriff hätten Fernsehkanäle, die von Unterstützern der Opposition finanziert werden, sofort Assad dafür verantwortlich gemacht:**

"Das war ein abgekartetes Spiel. Kurz nachdem die USA erklärt hatten, dass sie bei dem Einsatz von Chemiewaffen in Syrien eingreifen würden, hatte der in Katar angesiedelte Fernsehsender *Al-Jazeera* diese Waffen bereits entdeckt.

Als die Experten der Vereinten Nationen in Syrien ankamen, um zu überprüfen, ob Chemiewaffen eingesetzt worden waren, berichtete der saudi-arabische Fernsehsender *Al Arabiya* sofort, dass syrische Regierungstruppen sie eingesetzt hätten. Beweise dafür wurden nicht erbracht."

**In den USA und in Europa läuft das genau so. Die Medien verbreiten nur faustdicke Lügen. Ob es zu einem umfassender Krieg kommt, bleibt abzuwarten.**

**Washington scheint es darauf anzulegen.** Am 22. August berichtete die Londoner Zeitung *The Guardian* unter der Überschrift "Krise in Syrien: Die USA führen Gespräche, weil die Besorgnis über den Einsatz von Chemiewaffen wächst" [s. <http://www.theguardian.com/world/2013/aug/22/us-talks-syria-chemical-weapons-use-allegations> ]:

"In Washington wurden am Donnerstag hektische Gespräche mit Diplomaten geführt, in denen es um mögliche Aktionen gegen die syrische Regierung ging, die zunehmend verdächtigt wird, Chemiewaffen eingesetzt zu haben."

(US-Außenminister) John Kerry führte am Donnerstag "sieben Telefongespräche mit ausländischen Partnern, nachdem er an einer Beratung des Nationalen Sicherheitsrates im Weißen Haus teilgenommen hatte".

"Das britische Außenministerium bestätigte, dass Kerry mit (dem britischen Außenminister) William Hague gesprochen hat. Ein Sprecher lehnte ab, sich über den Inhalt des Anrufs zu äußern.

Die Sprecherin des britischen Außenministeriums erklärte, Großbritannien schließe bei seiner Antwort auf das jüngste Massaker keine Option aus."

Am 22. August berichteten die Redakteure von (der französischen Zeitung ) *Le Monde* unter der Schlagzeile "Syrien, Empörung reicht nicht" [s. [http://www.lemonde.fr/a-la-une/article/2013/08/22/syrie-l-indignation-ne-suffit-pas\\_3464921\\_3208.html](http://www.lemonde.fr/a-la-une/article/2013/08/22/syrie-l-indignation-ne-suffit-pas_3464921_3208.html) ]:

"Schrecklich symbolhaft: Ein Verbrechen mit Chemiewaffen wurde nur wenige Kilometer von der Stadt entfernt begangen, in der zwei Tage vorher ein Untersuchungsteam der Vereinten Nationen eintraf.

Abgesehen von den Horrorszenen, die sich dort abgespielt haben, ist das, was gerade in Syrien stattgefunden hat, auch eine schlimme Erniedrigung der Vereinten Nationen.

Bashar al-Assad ist ein scharfer Beobachter der internationalen Szene. Er hat sicher bemerkt, dass der wiederholte Chemiewaffeneinsatz seiner Truppen in den letzten Monaten nur schwache Reaktionen im Ausland hervorgerufen hat.

Die USA und die europäischen Staaten – einschließlich Frankreichs – haben bisher nur mit einer Militäraktion gedroht.

Angesichts eines Verbrechens, das als 'syrisches Halabdscha' bezeichnet werden könnte, reichen Worte der Empörung nicht mehr aus." (Im März 1988 starben bei einem Giftgas-Angriff der irakischen Luftwaffe auf die von Kurden bewohnte irakische Stadt Halabdscha zwischen 3.200–5.000 Menschen, weitere Infos dazu unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Giftgasangriff\\_auf\\_Halabdscha](http://de.wikipedia.org/wiki/Giftgasangriff_auf_Halabdscha) .)

**Im Laufe des nun schon fast zweieinhalb Jahre dauernden Konflikts begingen die vom Westen unterstützten Aufständischen zahlreiche Gräueltaten. Obwohl man sie oft auf frischer Tat ertappt hat, wurde immer Assad für ihre Verbrechen verantwortlich gemacht.**

**Das geschieht auch jetzt wieder, obwohl es keinerlei Beweise dafür gibt, dass die syrische Regierung für den Gasangriff auf Ghouta verantwortlich ist. Das ist (dem Westen) völlig egal. Es bleibt abzuwarten, ob jetzt eine größere Intervention der USA, der NATO und Israels erfolgt.**

*Stephen Lendman lebt in Chicago. Er ist über [lendmanstephen@sbcglobal.net](mailto:lendmanstephen@sbcglobal.net) zu erreichen.*

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Es bleibt noch nachzutragen, dass die nach Syrien entsandten UN-Experten nur feststellen dürfen, ob Giftgas eingesetzt wurde, aber nicht, wer es eingesetzt hat. Wenn sie – was zu erwarten ist – den Giftgaseinsatz bestätigen, werden die USA, Großbritannien und Frankreich losschlagen, und die Bundesrepublik Deutschland wird sich nach den jüngsten kryptischen Äußerungen unseres Außenministers Westerwelle wohl aktiv an diesem völkerrechtswidrigen, nach Artikel 26 unseres Grundgesetzes verbotenen Angriffskrieg gegen Syrien beteiligen. Mit einem Überfall auf Syrien lassen sich auch die illegalen Abhörpraktiken der NSA und des GCHQ, die Wirtschaftsprobleme Frankreichs und die deutschen Affären um die NSU und die Drohne Euro Hawk aus den Schlagzeilen verdrängen. Infos über Stephen Lendman sind aufzurufen unter [http://www.tlaxcala-int.org/biographie.asp?ref\\_aut=325&lg\\_pp=de](http://www.tlaxcala-int.org/biographie.asp?ref_aut=325&lg_pp=de) . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

## **False Flag Chemical Weapons Attack on Syria. Pretext for All Out War?**

By Stephen Lendman  
August 24, 2013

*False flags are an integral part of covert US military-intelligence ops: "a deliberate gross distortion(s) of the truth used especially as a propaganda tactic."*

*Official stories are false. They're contrary to reality. They turn truth on its head. They point fingers the wrong way. They're pretexts for militarism, wars, mass killing and destruction, occupations, domestic repression, and other extremist national security state measures.*

Wednesday's Ghouta incident raises disturbing questions. It was a clear anti-Syrian provocation. No evidence suggests Assad's involvement. Clear analysis shows he'd have everything to lose and nothing to gain.

Syrian insurgents used chemical weapons numerous times before. Clear evidence proves it. Media scoundrels suppressed it. They substituted lies for truth. They do it every time. It's standard practice.

On August 23, Russia Today headlined "Materials implicating Syrian govt in chemical attack prepared before incident – Russia."

According to Russian Foreign Ministry spokesman Aleksandr Lukashevich:

We're getting more new evidence that this criminal act was of a provocative nature."

"In particular, there are reports circulating on the Internet, in particular that the materials of the incident and accusations against government troops had been posted for several hours before the so-called attack. Thus, it was a pre-planned action."

It reflects "another anti-Syrian propaganda wave." Calls for force "heard from EU capitals (are) unacceptable."

Assad demonstrated a "constructive approach." He did so by letting UN experts investigate sites of previous chemical weapon attacks.

Insurgents don't display a similar cooperative willingness, Lukashevich added.

"This directly impedes the objective investigation of allegations of possible cases of chemical weapons use in Syria, which is called for by a number of countries and which the Russian side supports."

On August 23, the Syrian Arab News Agency (SANA) headlined "Two phone calls affirm the use of chemical weapons in Homs by terrorists," saying:

"A phone call between a terrorist affiliated to the so-called 'Shuhada al-Bayada Battalion' in Homs and his boss who was called Adulbasit from Saudi Arabia uncovered

that terrorists used the chemical weapons in Deir Ballba in Homs countryside.”

“During a phone call broadcast on the Syrian TV Channel, the terrorist said that his group which comprises 200 terrorists escaped from al-Bayadah to al-Daar al-Kabera through a tunnel, adding that they needed to buy weapons to attack the City of Homs.”

“The Saudi financier who was present in Cairo asked the Syrian terrorists about details on his group and the way they will receive the money, admitting his support to terrorists in Daraa and Damascus Countryside, in turn the Syria terrorist told him that one of the achievements of his ‘Battalion’ was the use of chemical weapons in Deir Ballba.”

“In the same context, another phone call revealed the cooperation between two terrorist groups to bring two bottles of Sarin Gas from Barzeh neighborhood in Damascus.”

All indications suggest insurgents’ responsibility for Wednesday’s incident. Was America complicit? Was Israel? Were key NATO allies and/or rogue regional partners?

Was the Ghouta chemical attack pretext for direct US and/or NATO/Israeli intervention?

In June, Obama officials wrongfully accused Syria of chemical weapons use. They suggest Assad responsibility for Ghouta. They do it reprehensibly. They do it anyway.

On August 22, State Department spokeswoman Jennifer Psaki said Syria crossed Obama’s red line earlier.

He has a “range of options” going forward, she said. They’re being “discuss(ed) with his national security team.”

“Appropriate steps are being considered with key allies.”

Asked if administration officials are urging direct action, she said “any step we would take would be one (that) helps advance our interests in Syria, and certainly, the crossing of a redline would be part of that calculus and part of that decision.”

Obama and John Kerry “feel a great sense of urgency about getting to the bottom of the facts as quickly as possible.”

Obama’s redline “has always been the use of chemical weapons.”

If reports on the Ghouta incident are true, she added, “it would be an outrageous and flagrant use of chemical weapons by the regime.”

On August 21, the Wall Street Journal headlined “US Suspects Syria Used Gas,” saying:

“The US sees ‘strong indications’ that Syria’s government used chemical weapons in attacks early Wednesday that opposition groups claimed killed more than 1,100 people.”

An unnamed senior administration said:

“There are strong indications there was a chemical weapons attack – clearly by the government.”

“But we do need to do our due diligence and get all the facts and determine what steps need to be taken.”

Options being considered include cruise missile strikes, an air campaign, and cross-border shelling, among others.

An unnamed senior Obama official said “(t)here’s a split between those who feel we need to act now and those who feel that now is a very bad time to act.” He stopped short of naming names.

Neither Washington or EU allies have “smoking gun” proof, he added. Intelligence agencies amassed circumstantial evidence of chemical weapons use in Ghouta.

Stars and Stripes is an official Defense Department publication. It said US officials are divided on how to respond to the Ghouta incident.

“Top military leaders have cautioned against even limited action in Syria. Dempsey, the Joint Chiefs chairman, said in a letter this week to a congressman that the US military is clearly capable of taking out Assad’s air force and shifting the balance of the war toward the armed opposition.”

“But such an approach would plunge the US into the war without offering any (end game) strategy.”

Jeffrey White’s a former Defense Intelligence Agency Middle East analyst. He’s now a pro-Israeli Washington Institute for Near East Policy (WINEP) fellow.

“Assuming that there was a large-scale chemical attack, it indicates (Assad’s) regime has not been deterred by the statements coming out of Washington,” he said.

Turkey’s Foreign Minister Ahmet Davutoglu declared “all red lines” crossed. He urged more direct action.

Israel pointed fingers the wrong way. It blamed Syria for Wednesday’s incident. Netanyahu said if Assad’s not punished, Iran will be encouraged to develop nuclear weapons.

“Syria has become Iran’s testing ground, and Iran is closely watching whether and how the world responds to the atrocities committed by Iran’s client state Syria,” he said.

“These events prove yet again that we simply cannot allow the world’s most dangerous regimes to acquire the world’s most dangerous weapons.”

French Foreign Minister Laurent Fabius said “we need a reaction by the international community.” He urged military force.

On August 22, Voice of Russia headlined “Chemical attack” ‘rough work’ of Syrian opposition,” saying:

Russia accused opposition militants. Assad had nothing to do with Ghouta. Claims otherwise are spurious. They have no basis in fact.

Attacking Ghouta was a “prearranged provocation.” It’s not the first one. It won’t be the last.

Russia’s Ministry of Foreign Affairs (MFA) said:

“Early in the morning of August 21, a homemade missile with a so far unknown chemical poison gas was shot in the direction of this district from the positions of the militants.”

“It was similar to the missile used by terrorists on March 19, this year, in Khan al-Asal (near Aleppo).”

All-Russia Center of Disaster Medicine Professor Gennady Prostackishin said:

“I don’t know, whether there is sarin in Syria, or not. Remember, what happened to Saddam Hussein.”

“Americans voiced complaints against him concerning sarin and other toxic agents, too. But there was nothing there. The same thing is likely to be happening here.”

According to Institute of Strategic Assessments and Analysis expert Sergei Demdenko:

“The opposition has nothing to lose. It cannot win, and it does all it can to force the West to intervene in the conflict, to convince the West that the regime is ‘bloody and inhuman.’ “

Following chemical attack incidents, “TV channels financed by” opposition supporters automatically blame Assad.

“It has all happened before. As soon as America has declared that it would intervene in case chemical weapons were found in Syria, Qatari(-controlled) al-Jazeera channel announced that it had already found it.”

“As soon as the group of UN experts arrived in Syria in order to examine the data about chemical weapons, (Saudi Arabia’s) Al Arabiya channel immediately reported that it had been used by the government troops. This is a very rough work.”

It’s much the same in America. European media report Big Lies. Whether full-scale war follows remains to be seen.

Washington appears heading toward it. On August 22, London’s Guardian headlined “Syria crisis: US holds talks as concern grows over chemical weapons claims,” saying:

Washington “held a flurry of diplomatic talks on Thursday to discuss possible new action against the Syrian government amid mounting international concern over alleged chemical weapons attacks.”

John Kerry “held seven calls with overseas counterparts on Thursday, and had taken part in a national security council meeting at the White House.”

“The British Foreign Office confirmed Kerry had spoken to William Hague. A spokesman declined to comment on the contents of the call.”

“(Britain’s) Foreign Office spokeswoman said the UK would not rule out any option in its response to the latest massacre.”

On August 22, Le Monde editors headlined: “Syrie: l’indignation ne suffit pas (Indignation is not enough),” saying:

“Terrible symbol: chemical crime hit a few kilometers from the place where the UN team arrived two days earlier.”

“Beyond the horror of these scenes, it is a stinging humiliation of the United Nations which has just taken place in Syria.”

“Bashar al-Assad is certainly a keen observer of the international scene. It has been observed in recent months, weak foreign reactions to ‘spot’ and repeated chemical attacks, carried out by (his) troops.”

“The United States and European countries, including France” threatened decisive action earlier.

“Faced with what could be likened to a ‘Syrian Halabja’ words of indignation will not suffice.”

Throughout nearly two-and a half years of conflict, Western-backed insurgents committed numerous atrocities. They were caught red-handed many times. Assad was wrongfully blamed.

*It’s happening again. It’s happening despite no evidence suggesting Syrian responsibility for Ghouta. It doesn’t matter. It remains to be seen whether greater US/NATO/Israeli intervention follows.*

*Stephen Lendman lives in Chicago. He can be reached at [lendmanstephen@sbcglobal.net](mailto:lendmanstephen@sbcglobal.net).*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**